

Zeitschrift: Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Band: - (2014)
Heft: 1

Rubrik: Kurz gemeldet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Zahl

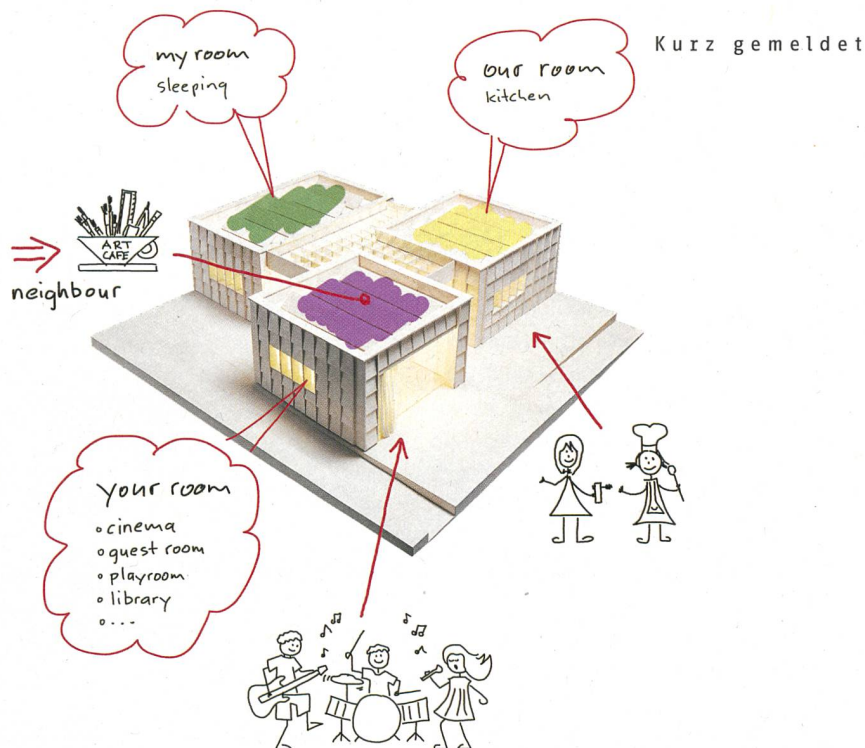
18 700 000

Um so viele Tonnen hat die Stiftung Klimarappen geholfen, den CO₂-Austoss zwischen 2008 und 2012 zu vermindern. Sie weist für diesen Zeitraum anrechenbare inländische Emissionsreduktionen im Umfang von 2,7 Millionen Tonnen CO₂ aus. Hinzu kommen anrechenbare ausländische Reduktionsleistungen in der Grössenordnung von 16 Millionen Tonnen CO₂. Damit werden die mit dem UVEK vereinbarten Emissionsreduktionen von insgesamt 17 Millionen Tonnen deutlich übertroffen. Die Stiftung leistet damit für den Zeitraum 2008 bis 2012 einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Reduktionsziele, welche sich die Schweiz mit dem Beitritt zum Kyoto-Protokoll gesetzt hat.

Windenergieanlagen

Anwohnende fühlen sich kaum gestört

Die Mehrheit (78 Prozent) der Anwohnerinnen und Anwohner von Windenergiepärken in der Schweiz befürwortet die Windenergie. Ein vergleichbar grosser Anteil (76 Prozent) gibt an, dass die Windkraftanlagen keine oder nur geringfügige Auswirkungen auf das Wohlbefinden hätten. Umgekehrt sind 6 Prozent der Anwohner stark belästigt. Das sind die Resultate einer Meinungsumfrage, die Forscherinnen und Forscher der deutschen Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen durchgeführt haben. Die Studie ist unter www.bfe.admin.ch/medienmitteilungen abrufbar.



Solar Decathlon: Mitten aus dem Team Lucerne - Suisse

Besuch der Wettbewerbsstätte

Nach der dreitägigen Bergtour im Monte Rosa-Gebiet (energeia 5/13) ging es in die Redesign-Phase, um einzelne Punkte des Projekts «your+» zu überarbeiten, zu optimieren und weiter zu entwickeln. Bis zum ersten wichtigen Meilenstein, der Abgabe des Projektstands an das Organisationskomitee in Paris am 1. November, konnten sich die neuen Team-Mitglieder gut einarbeiten.

Kurz nach der Projektanmeldung am 1. November fand der offizielle Workshop des Solar Decathlons 2014 in Versailles und Paris statt. Mit den Organisatoren, den Jurymitgliedern des Wettbewerbs und mit den teilnehmenden Teams fand ein sehr spannender Austausch über den anstehenden Wettbewerb und die verschiedenen Projekte statt. Die zehn anwesenden Studierenden der Hochschule Luzern konnten dabei auch den Bauplatz neben dem Schlossgarten von Versailles besichtigen und so ersten Vorgeschmack auf die Wettbewerbszeit im Sommer 2014 bekommen.

Zurück in Horw wurde die Arbeitsweise im Atelier von Studien- auf vermehrten Bürobetrieb umgestellt. Der intensive Austausch mit

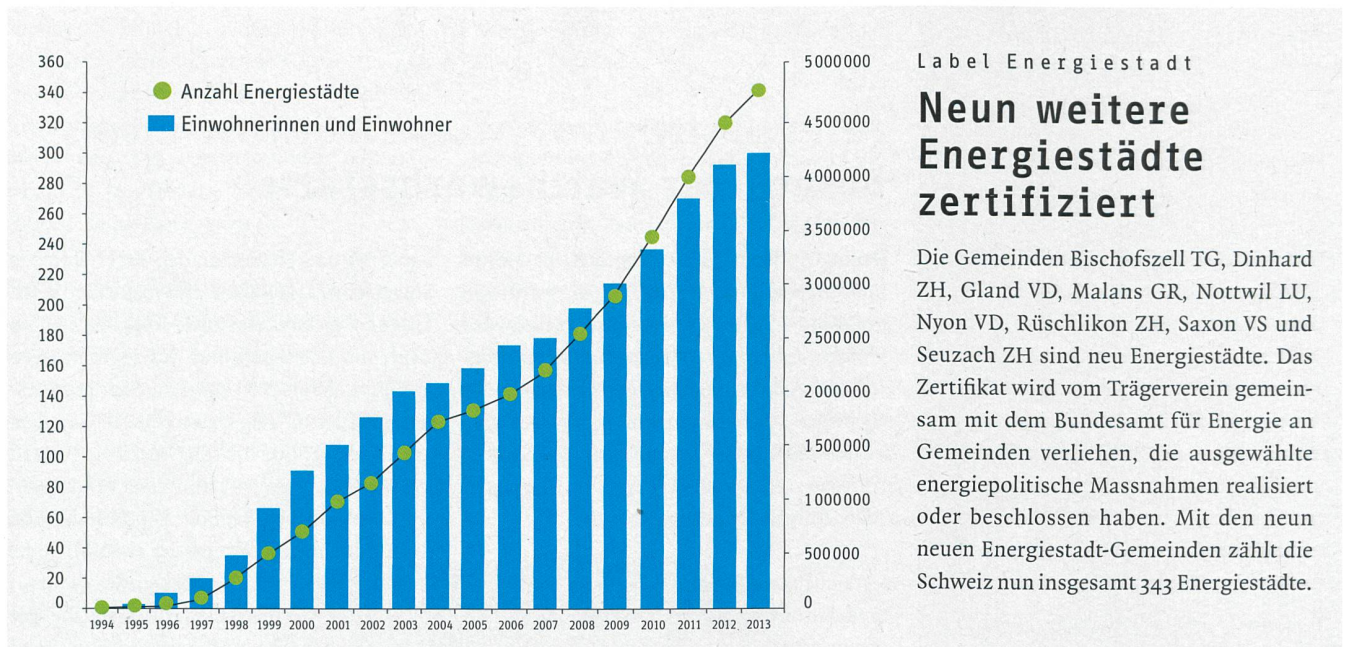
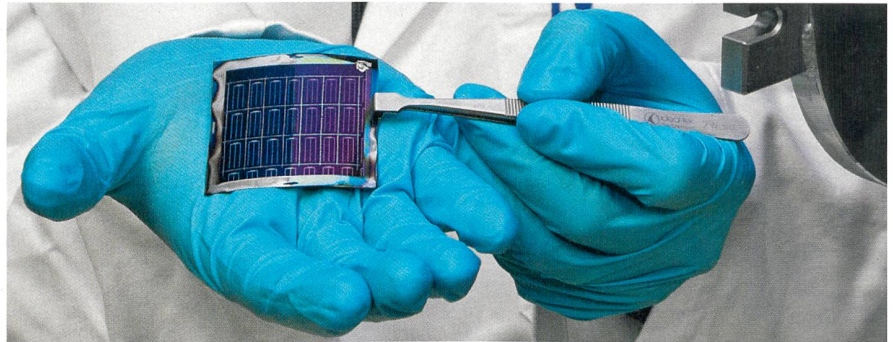
Experten und Firmen zu den Fachbereichen Solartechnik, Holzbau, Innenausbau, Fenster- und Gebäudetechnik steht derzeit im Zentrum. Die Ideen und Konzepte müssen auf ihre technische Umsetzbarkeit genauestens geprüft und angepasst werden. Vor allem der Transport und die sehr kurze Aufbauzeit in Versailles wirken bestimmend für die weitere Ausführungsplanung. Die Ablesbarkeit des städtischen Konzepts ist ebenfalls eine Herausforderung für das Design des «your+»-Hauses. Der Wettbewerbspavillon soll die Idee einer städtischen und mehrgeschossigen Wohnbebauung, aus welcher das Konzept des Teilens und Tauschens entwickelt wurde, kommunizieren. Hierfür wird in verschiedenen Einzelgruppen intensiv und dynamisch zusammengearbeitet.

Bis Januar 2014 finden weitere Detailabstimmungen mit Fachplanern und Fachfirmen statt. Der Rohbau wird gemeinsam mit unseren Holzbaupartnern erstellt und ab April auf dem Campus in Horw aufgestellt. Vom 21. bis zum 25. Januar 2014 präsentiert sich das Solar Decathlon-Team «Lucerne - Suisse» zudem an der Swissbau in Basel.

Solarzellen

Empa entwickelt Rezept für hocheffiziente Solarzellen

Empa-Wissenschaftler haben ein neues Herstellungsverfahren für hocheffiziente, flexible Dünnschichtsolarzellen aus CIGS-Halbleitern (Kupfer-Indium-Gallium-Diselenid) entwickelt. Damit haben sie einen Wirkungsgrad von 20,4 Prozent für die Umwandlung von Sonnenlicht in elektrische Energie erreicht. Da die Solarzellen auf flexiblen Plastikfolien aufgebracht sind, könnten sie sich industriell kostengünstig im «Rolle-zu-Rolle»-Verfahren herstellen lassen.



Label Energiestadt

Neun weitere Energiestädte zertifiziert

Die Gemeinden Bischofszell TG, Dinhard ZH, Gland VD, Malans GR, Nottwil LU, Nyon VD, Rüschlikon ZH, Saxon VS und Seuzach ZH sind neu Energiestädte. Das Zertifikat wird vom Trägerverein gemeinsam mit dem Bundesamt für Energie an Gemeinden verliehen, die ausgewählte energiepolitische Massnahmen realisiert oder beschlossen haben. Mit den neun neuen Energiestadt-Gemeinden zählt die Schweiz nun insgesamt 343 Energiestädte.

Abonnemente und Bestellungen

Sie können *energeia* gratis abonnieren: Per E-Mail (abo@bfe.admin.ch), per Post oder Fax

Name: _____

Adresse: _____ PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____ Anzahl Exemplare: _____

Nachbestellungen *energeia* Ausgabe Nr.: _____ Anzahl Exemplare: _____

Den ausgefüllten Bestelltalon senden / faxen an: **Bundesamt für Energie BFE** | Sektion Kommunikation, 3003 Bern, Fax: 031 323 25 10